

Schurwolle

Risikobewertung



Inhaltsverzeichnis

Tierschutz	3
Die Fünf Freiheiten	3
Mulesing.....	5
Sorgfaltspflichten.....	8

Impressum

Herausgeber

Bündnis für nachhaltige Textilien
c/o Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Friedrich-Ebert-Allee 36
53113 Bonn
T +49 228 4460 3560
E mail@textilbuendnis.com
I www.textilbuendnis.com

Redaktion

Sekretariat Bündnis für nachhaltige Textilien

Layout und Satz

FINE GERMAN DESIGN, Frankfurt am Main
yellow too, Berlin

Stand

Oktober 2019

Tierschutz

Wie in den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen niedergelegt, besteht ein wesentlicher Teil der Sorgfaltspflicht von Unternehmen darin, zu erkennen und zu wissen, welche Risiken und potenzielle Schäden von ihrer Geschäftstätigkeit ausgehen. Dieser Grundsatz wurde auch in den Zielen des Bündnisses für nachhaltige Textilien aufgegriffen. Im Hinblick auf den Tierschutz bei der Erzeugung von Naturfasern hat das Bündnis für nachhaltige Textilien zwei Schwerpunkte für die Nachhaltigkeit von Schurwolle identifiziert: die Einhaltung der Fünf Freiheiten und den Verzicht auf Mulesing.



Das **Bündnis für nachhaltige Textilien** erkennt Schurwolle als nachhaltig an, wenn sich die Halter an die „Fünf Freiheiten“ halten und auf Mulesing ihrer Tiere verzichten (Status: „non-mulesed“ oder „ceased mulesing“).

Die Fünf Freiheiten

Hintergrund

Die Fünf Freiheiten wurden auf der Grundlage des Brambell-Berichts von 1965 definiert und dienen zur Feststellung, ob und welche Tierschutzanforderungen erfüllt werden. Um eine international akzeptierte Grundlage für den Tierschutz in der Landwirtschaft zu schaffen, hat der Farm Animal Welfare Council (FAWC) 1993/94 fünf grundlegende Anforderungen veröffentlicht, die als die „Fünf Freiheiten“ bekannt geworden sind. Diese Anforderungen bilden heute unabhängig von den Tierschutzvorschriften des jeweiligen Landes eine wichtige Grundlage für Tierschutz. Sie stehen für die Ideale des Tierschutzes und sind so zu verstehen, dass die Tiere „so frei wie möglich von“ den in diesen Grundsätzen genannten Negativa zu halten sind. Die Fünf Freiheiten sollen negative Erfahrungen der Tiere minimieren und positive Erfahrungen fördern. Das Bündnis für nachhaltige Textilien erkennt Wolle als nachhaltig an, wenn sie unter Einhaltung der Fünf Freiheiten produziert wird.

Die Fünf Freiheiten

1. Freiheit von Hunger, Durst und Fehlernahrung:
Die Tiere haben freien Zugang zu Wasser und erhalten artgerechte Nahrung zur Gewährleistung der Gesundheit und Vitalität.
2. Freiheit von Unbehagen: Die Tiere werden in einer tiergerechten Umgebung gehalten.
3. Freiheit von Schmerz, Verletzung und Krankheit durch Prävention oder eine schnelle Diagnose und Behandlung.
4. Freiheit zum Ausleben normalen Verhaltens:
Die Halter sehen ausreichend Platz und artgerechte Einrichtungen vor und halten die Tiere zusammen mit Artgenossen.
5. Freiheit von Angst und Leiden: Die Tiere werden so gehalten und behandelt, dass psychisches Leid vermieden wird.

Die Fünf Freiheiten im Zusammenhang mit der Schafhaltung

Da die Fünf Freiheiten für den Tierschutz im Allgemeinen gelten, ist es sinnvoll, sie für die Schafhaltung zu konkretisieren. Zwei Beispiele für die Gewährleistung der Fünf Freiheiten in der Schafhaltung bieten das [Responsible Wool Standards Farmer Guidebook](#) und die [IWTO Specifications for wool sheep welfare](#) (Kapitel 3).

Verletzungen der Fünf Freiheiten, die bei der Haltung von Schafen auftreten können, sind u.a.:

- Leiden der Tiere durch Überhitzung
- Leiden durch eine hastig und unvorsichtig durchgeführte Schur
- Schmerzhaftes Kastrationsmethoden
- Leiden durch nicht geregelte Tiertransporte (Ausfuhr von lebenden Tieren)



Verbesserungsmöglichkeiten

Zur Einhaltung der Fünf Freiheiten in der Wollproduktion sollten folgende Tierschutzanforderungen beachtet werden:

- **Ernährung:** Die Tiere sollten so oft und so lange wie möglich frei grasen können. Dabei ist stets ein freier Zugang zu Tierfutter und Wasser zu gewährleisten.
- **Gesundheit:** Es ist darauf zu achten, dass die Schafe gesund sind und sich in einem körperlich guten Zustand befinden.
- **Umwelt:** Die Schafe sollten auf Flächen gehalten werden, die mit Unterständen versehen sind und ausreichend Schatten sowie einen angemessenen Schutz vor Raubtieren bieten.
- **Umgang mit den Tieren (insbesondere Schur, Transport und Schlachtung):** Schafe sollten so gehalten werden, dass beim Umgang mit den Tieren Schmerzen und die Verängstigung der Tiere vermieden werden.
- Bei einer ethisch vertretbaren Tierhaltung ist auch auf den **Schutz der Ökosysteme** zu achten. Zu einer nachhaltigen Flächenbewirtschaftung gehört auch, dass eine Degradation von Böden durch Überweidung oder Agrarchemikalien vermieden wird.

Mulesing

Überblick

Mulesing	Entfernung der Haut am Gesäß und/oder um den Schwanz von Schafen
Verbreitung	86 % der Schurwolle aus Australien stammt von mulesierten Schafen ¹
Haltung des Bündnisses für nachhaltige Textilien	Das Bündnis für nachhaltige Textilien lehnt Mulesing klar ab.



Das **Bündnis für nachhaltige Textilien** spricht sich eindeutig gegen Mulesing aus. Alle Mitgliedsunternehmen, die Schurwolle verwenden, haben sich das Ziel gesetzt, eine Policy über die Beschaffung von verantwortungsvoll erzeugter Schurwolle zu veröffentlichen, in der Mulesing abgelehnt wird.

Hintergrund

Mit einem Weltmarktanteil von 75 %² ist Australien der größte Produzent von feiner Schurwolle für Kleidung. Der Anteil an Wolle, die von Betrieben stammt, die nicht bzw. nicht mehr auf Mulesing zurückgreifen, ist in der Saison 2017/2018 um 1 Prozentpunkt auf 14 Prozent gestiegen¹.

Seit zu Beginn des 20. Jahrhunderts versehentlich die *Lucilia cuprina* – eine Schmeißfliegenart – nach Australien eingeschleppt wurde, stellt der Befall durch die Fliege (Flystrike) ein ernsthaftes Risiko für die Gesundheit und das Wohlergehen der Schafe dar. Die Schmeißfliege legt ihre Eier meist im Bereich des Schwanzes der Tiere ab. Die Maden, die aus den Eiern schlüpfen, ernähren sich von dem unter der Wolle liegenden Hautgewebe. Dadurch entstehen offene Wunden, die große Schmerzen verursachen. Der Schmeißfliegenbefall kann schnell zum Tod der Tiere führen. *Lucilia cuprina* ist vor allem in Australien und Neuseeland ein Problem. Besonders betroffen sind Merinoschafe; diese sind anfälliger für Fliegenbefall, da sie aufgrund der Zucht mehr Hautfalten besitzen.



Mulesing

Um das Problem des Fliegenbefalls in den Griff zu bekommen, wurde vor etwa neunzig Jahren ein chirurgisches Verfahren namens „Mulesing“³ (dt. Mulesierung) eingeführt. Bei dieser Operation werden an beiden Gesäßseiten Teile der Haut sowie um den Schwanz entfernt – in vielen Fällen ohne Schmerzmittel oder Betäubung. An der Wunde bildet sich glattes Narbengewebe, das den Schmeißfliegen kaum noch Möglichkeiten bietet, ihre Eier abzulegen. Mulesing wird von Tierschutzorganisationen stark kritisiert. In Neuseeland ist diese Praxis seit 2018 verboten. Die australischen Schafhalter wollten das Mulesing eigentlich bis 2010⁴ auslaufen lassen, doch ist diese Praxis nach wie vor üblich. Die Alternative zum Mulesing bedeutet, dass die Tiere häufig begutachtet werden müssen, um festzustellen, ob Fliegenbefall vorliegt. Ist dies der Fall, muss das betroffene Tier behandelt werden. Diese Vorgehensweise ist deutlich arbeitsintensiver als das Mulesing (weitere Alternativen zum Mulesing werden unten aufgezeigt).

¹ Wie aus der National Wool Declaration hervorgeht, stammten 86% der australischen Schurwolle, die in der Saison 2017/2018 gewonnen wurde, von mulesierten Tieren (mit und ohne Schmerzausschaltung oder keine Angabe). www.sheepcentral.com/wp-content/uploads/2018/07/NWD-stats-comparison-2016-2018-Source-AWEX.jpg

² IWTO, Specifications for Wool Sheep Welfare, 2017

³ Chirurgisches Verfahren, das 1929 von John H.W. Mules erfunden und verbreitet wurde.

⁴ www.wool.com/about-awi/media-releases/industry-agreement-on-mulesing/?category=On%20Farm%20R&year=2004&month=0&page=3

Verbesserungsmöglichkeiten

Alternativen zum Mulesing

- Zusammenarbeit mit Schafhaltern, die früher auf das Mulesing zurückgegriffen haben, inzwischen aber darauf verzichten
- Züchtung von Schafrassen mit weniger Hautfalten oder besser durch Wolle geschützten Hautpartien am Gesäß⁵
- Nicht-chirurgische Verfahren zur Verringerung der Hautfalten, beispielsweise durch Clipping/Sheering
- Ausreichende Herdenkontrolle, insbesondere zu Zeiten, in denen das Risiko für einen Fliegenbefall besonders hoch ist
- Kombination dieser Verfahren mit Maßnahmen zur Verbesserung der Ernährung und des Wohlbefindens oder mit einer Behandlung während der Übergangsphase⁶
- Verschiedene Impfstoffe gegen Fliegenbefall sind in der Entwicklung und entsprechende Forschungsarbeiten werden fortgeführt

Einkauf von Wolle von nicht mulesierten Tieren

Die National Wool Declaration (NWD) stellt Informationen darüber bereit, inwiefern die auf den Wollauktionen verkaufte australische Wolle von mulesierten Tieren stammt. Dadurch sorgt die NWD für Transparenz und bessere Wahlmöglichkeiten von Einzelhändlern und Lieferanten. Das Kriterium der Nachhaltigkeit gemäß der Definition des Bündnisses für nachhaltige Textilien ist bei folgenden Produkten erfüllt:

- Wolle mit dem Attribut „non-mulesed (NM)“, was bedeutet, dass kein Schaf aus der betreffenden Herde mulesiert wurde
- Wolle mit dem Attribut „Ceased Mulesing (CM)“, was bedeutet, dass das Mulesing-Verfahren nicht mehr angewendet wird

Alternativen im Einkauf

- Wolle, die nach dem Responsible Wool Standard (RWS) zertifiziert ist
- Wolle, die als Bio-Wolle zertifiziert ist und für die eine Bestätigung über den Verzicht auf Mulesing vorliegt
- Bezug von Wolle aus Ländern, in denen der Befall durch Schmeißfliegen kein Problem ist, wenn die fünf Freiheiten auch abgedeckt sind
- Wolle aus Südafrika, für die mit einem Cape Wools-Zertifikat nachgewiesen wird, dass die Wolle von nicht mulesierten Tieren stammt

Nützliche Links

- **AWI:** Australian Wool Innovation Limited: Organisation, die die Interessen der australischen Wollschafhalter vertritt, und Forschung betreibt: www.wool.com/on-farm-research-and-development/sheep-health-welfare-and-productivity/sheep-health/breec-flystrike/latest-publications
- **NWD:** National Wool Declaration: www.awex.com.au/publication/national-wool-declaration-nwd
- **IWTO-Zertifikat:** www.iwto.org/test-certificates
- **Statistik:** www.newmerino.com.au/mulesing-statistics
- **Zahlen & Statistiken:** www.awex.com.au/market-information/mulesing-status
- **RWS:** Responsible Wool Standard: www.responsiblewool.org
- **Vier Pfoten:** www.vier-pfoten.de/kampagnen-themen/themen/woll-industrie/mulesing

⁵ www.dpi.nsw.gov.au/__data/assets/pdf_file/0006/285873/Breeding-merinos-for-less-breec-strike.pdf

⁶ www.agric.wa.gov.au/livestock-parasites/managing-flystrike-sheep?page=0%2C3

Sorgfaltspflichten

Die Erfüllung der Sorgfaltspflicht (due diligence) ist ein wesentlicher Bestandteil verantwortungsvoller Geschäftspraktiken und bedeutet, dass ein Unternehmen sorgfältig prüft, inwieweit es alle einschlägigen Umwelt- und Sozialstandards einhält⁷. Alle Unternehmen sind dazu aufgefordert, die tatsächlichen und potenziellen Risiken sowie die negativen Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit an den eigenen Standorten sowie innerhalb ihrer Lieferkette zu identifizieren, zu bewerten und zu mindern. Bezüglich Schurwolle sollten diese drei Schritte beachtet werden:

1. Risiken identifizieren

Zur Identifizierung der tatsächlichen und potenziellen Risiken und negativen Auswirkungen auf den Tierschutz können sich Unternehmen auf die bekannten Branchenrisiken sowie die spezifischen Risikofaktoren konzentrieren, die im Bereich der Schurwolleproduktion bestehen. Dazu zählen folgende Punkte⁸:

- Zu den **Branchenrisiken** gehören Menschenrechts-, Arbeits- und Umweltrisiken.

→ Branchenrisiken können auch Aspekte des Tierschutzes umfassen.

- **Länderrisiken** sind die in einem bestimmten Land herrschenden Bedingungen, die dazu führen können, dass die Eintrittswahrscheinlichkeit für ein bestimmtes Branchenrisiko steigt.

→ Bei Schurwolle ist das Herkunftsland eng mit dem Risiko für Mulesing verbunden.

- **Risikofaktoren im Zusammenhang mit dem Beschaffungsmodell:** Das von dem Unternehmen gewählte Beschaffungsmodell kann das Risiko für Schäden in der Lieferkette erhöhen, beispielsweise durch die Art der Vertragsgestaltung.

→ Schurwolle wird in der Regel indirekt oder auf Auktionen gekauft. Dadurch sind Transparenz sowie die Möglichkeiten zur Kontrolle der Lieferanten geringer als bei anderen Beschaffungsmodellen.

⁷ Gemäß der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen (2011).

⁸ Auf der Grundlage der OECD Due Diligence Guidance Garment and Footwear, S. 47 ff.

Was können Unternehmen tun?

Um die spezifischen Risiken, die mit der Beschaffung von Schurwolle verbunden sind, realistisch einschätzen zu können, muss zunächst Wissen aufgebaut werden. Aus diesem Grund sollten Unternehmen im Rahmen einer fundierten Risikoanalyse folgende Fragen beantworten:

- Aus welchem Land stammt die bezogene Schurwolle?
- Welche Menge an Schurwolle wird eingekauft und/oder in welchen Artikeln ist Schurwolle enthalten?
- Angaben zu einzelnen Wollieferungen und -produkten: Stammt die Wolle von mulesierten Schafen? Wird die Einhaltung der Fünf Freiheiten durch ein geeignetes Zertifikat bestätigt?
- Wie lässt sich die Transparenz in der Lieferkette verbessern?

2. Risiken bewerten

Auf der Grundlage aller bekannten Informationen sollte das Unternehmen das Schadensrisiko im Hinblick auf die **Eintrittswahrscheinlichkeit** und die **Schwere des Schadens** an seinen eigenen Standorten und in der Lieferkette bewerten⁹. Ferner sollte das Unternehmen den relevanten Stakeholder-Gruppen die Möglichkeit geben, sich an der Risikobewertung zu beteiligen.

Beispiele

- Die Wahrscheinlichkeit, dass tatsächlich nachteilige Auswirkungen wie Mulesing in der Lieferkette eines Unternehmens auftreten, ist abhängig von der Menge an bezogener Schurwolle sowie der Verbreitung von Mulesing im Herkunftsland oder -region.
- Wenn ein Unternehmen davon Kenntnis erlangt, dass ein Produzent oder Lieferant die Fünf Freiheiten nicht eingehalten hat, ist ggf. eine Intensivierung der Due-Diligence-Prüfungen erforderlich¹⁰.



3. Risiken angehen

Zur Minderung der identifizierten Risiken kann es sinnvoll sein, für eine lückenlose Rückverfolgbarkeit der Schurwolle zu sorgen und als kritisch bekannte Punkte in der Lieferkette besonders in den Blick zu nehmen. Da die Faserproduktion die allererste Stufe jeder Lieferkette ist, kann eine Verbesserung der Transparenz dazu beitragen, dass sich Materialflüsse leichter verfolgen und kritische Punkte in der Lieferkette besser identifizieren lassen

(sogenannte „choke points“). Unternehmen, die sich an kritischen Punkten in der Lieferkette befinden, haben in der Regel einen besseren Überblick über und mehr Einfluss auf die in der Lieferkette vorgelagerten Lieferanten. Dadurch können sie die Käuferunternehmen bei der Minderung von Risiken effektiv unterstützen¹¹. Die Zusammenarbeit mit Choke Points kann zur Risikominimierung beitragen.

⁹ OECD Due Diligence Guidance Garment and Footwear, S. 51

¹⁰ Beispiel der Red-Flags-Analogie aus dem OECD/FAO-Leitfaden für verantwortungsvolle landwirtschaftliche Lieferketten, S. 35

¹¹ OECD Due Diligence Guidance Garment and Footwear, S. 60 f.